

## Erbach

### Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	<b>Summe Aktiva</b>		<b>Summe Passiva</b>

Einwohner	13.514	<b>Verwaltung</b>			
Ortsteile	10	114,7	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
<b>Hebesätze in Prozent</b>		<b>Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft</b>			
GrdSt A	315	km	eigenes Straßennetz	85	
GrdSt B	315	3	Kindergärten mit	290	Plätzen
GwSt	350	1	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	35,8	1	Stadthalle	8	Bürgerhäuser
Schulumlage	20,95	3	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	Abwasser	2	Sporthallen	3	Sportplätze
Eigengesellschaft für	Stadtentwicklung				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010				
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Ordentliche Erträge	50 bis 55					13.583	20.689	15.824	strenger Haushaltsausgleich <sup>1</sup>	nein	nein	
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						20.613	19.778				
<b>Verwaltungsergebnis</b>							76	-3.953	fiktiver Haushaltsausgleich <sup>2</sup>	nein	nein	
Finanzerträge	56,57						75	126				
Finanzaufwendungen	77						403	284	Haushaltssicherungskonzept <sup>3</sup>	ja	ja	
<b>Finanzergebnis</b>							-328	-159				
<b>Ordentliches Ergebnis pro Kopf</b>							-252	-4.112	Freie Spitze <sup>4</sup>	nein	nein	
außerordentliche Erträge	59						0	0				
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0				
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>							0	0				
<b>Jahresergebnis</b>							-252	-4.112				

<sup>1</sup> Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

<sup>2</sup> Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

<sup>3</sup> Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

<sup>4</sup> Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

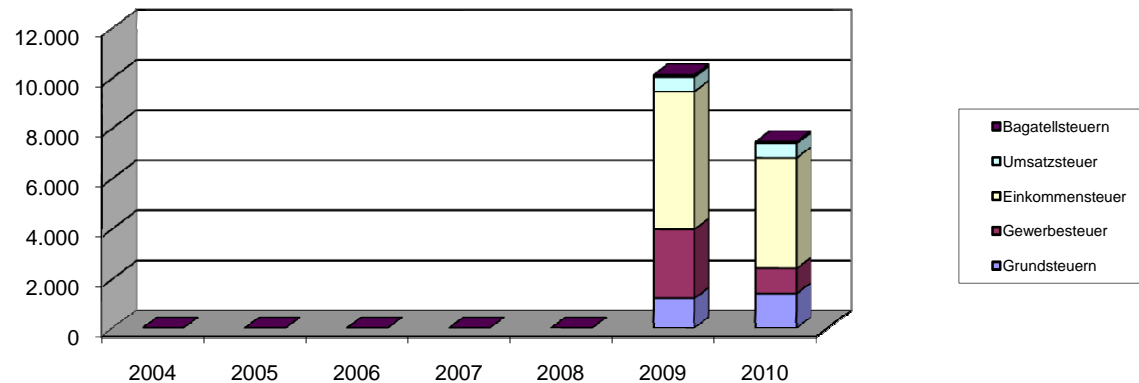
  

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme <sup>5</sup>	2008	2009	2010		
Finanzmittelfluss										Liquiditätsprobleme <sup>5</sup>	2008	2009	2010	
aus Verwaltungstätigkeit	9						198	-3.737	ja					nein
aus Investitionstätigkeit	15						-745	-852						
aus Finanzierungstätigkeit	18						-23	4.588						
<b>Cash-Flow</b>							-570	0						
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	-570						
<b>Finanzmittelbestand 31.12.</b>							-570	-570						

<sup>5</sup> Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Steuerquote <sup>1</sup>	49,0%	47,2%	
<b>ordentliche Erträge gesamt</b>	50 bis 55					13.583	13.555	13.514				
jährl. Veränderung							20.689	15.824	Zuwendungsquote <sup>2</sup>	30,7%	28,5%	
<b>Off.-rechtl. Lstg.-entgelte</b>	51						2.782	2.037				
Anteil an ordentlichen Erträgen							13,4%	12,9%	Gemeinschaftsteuerquote <sup>3</sup>	59,8%	66,6%	
<b>Erträge aus Zuweisungen</b>	54						6.346	4.508				
davon vom Land	5401						4.484	2.559	Gewerbsteuerquote <sup>4</sup>	27,1%	13,4%	
<b>Steuereinnahmen</b>	55						10.130	7.471				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-26,3%	Bagatellsteuerquote <sup>5</sup>	0,8%	0,8%	
pro Kopf							747 €	553 €				
<b>Einkommensteuer</b>	5500						5.485	4.405	<sup>1</sup> Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune. <sup>2</sup> Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus. <sup>3</sup> Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen. <sup>4</sup> Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen. <sup>5</sup> Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.			
Anteil an Steuereinnahmen							54,1%	59,0%				
<b>Umsatzsteuer</b>	5504						575	568				
Anteil an Steuereinnahmen							5,7%	7,6%				
<b>Grundsteuer A</b>	5551						34	35				
Anteil an Steuereinnahmen							0,3%	0,5%				
<b>Grundsteuer B</b>	5552						1.205	1.400				
Anteil an Steuereinnahmen							11,9%	18,7%				
<b>Gewerbsteuer</b>	5553						2.750	1.000				
Anteil an ordentl. Erträgen							13,3%	6,3%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-63,6%				
<b>Gewerbsteuer netto</b>	5553./738010						2.307	800				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-65,3%				
pro Kopf							170 €	59 €				
<b>Spielapparatsteuer</b>	555912						50	35				
<b>Hundsteuer</b>	555920						31	28				
<b>Zweitwohnungsteuer</b>	555960						0	0				

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					13.583	13.555	13.514					
<b>ordntl. Aufwendungen ges.</b>	60 bis 78						20.613	19.778					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-4,1%					
<b>für Personal</b>	62,63,64,65						5.069	5.081					
davon für Versorgung	644-646						605	696					
pro Kopf							374 €	376 €					
Personalbestand Kernhaushalt							111,30	114,70					
<b>für Personal der Eigenbetriebe</b>							81	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							1,00	0,00					
<b>Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe</b>							5.150	5.081					
pro Kopf							380 €	376 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							112,30	114,70					
<b>für Sach- und Dienstleistg.</b>	60,61,67-69						5.110	5.178					
<b>für Abschreibungen</b>	66						1.100	1.100					
<b>für Steuern</b>	70,73,74						7.586	6.496					
davon GwSt-Umlage	738010						443	200					
davon Umlage an Gemeinden	7354						6.889	6.296					
<b>für Zuweisungen</b>	71						633	908					
<b>für Transferleistungen</b>	72						7	6					
<b>für Zinsen</b>	77						403	284					
<b>Konsumaufwendungen *</b>							12.314	12.552					
pro Kopf							908 €	929 €					

\* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

<sup>1</sup> Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

<sup>2</sup> Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

<sup>3</sup> Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

<sup>4</sup> Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

<sup>5</sup> Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

<sup>6</sup> Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

<sup>7</sup> Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

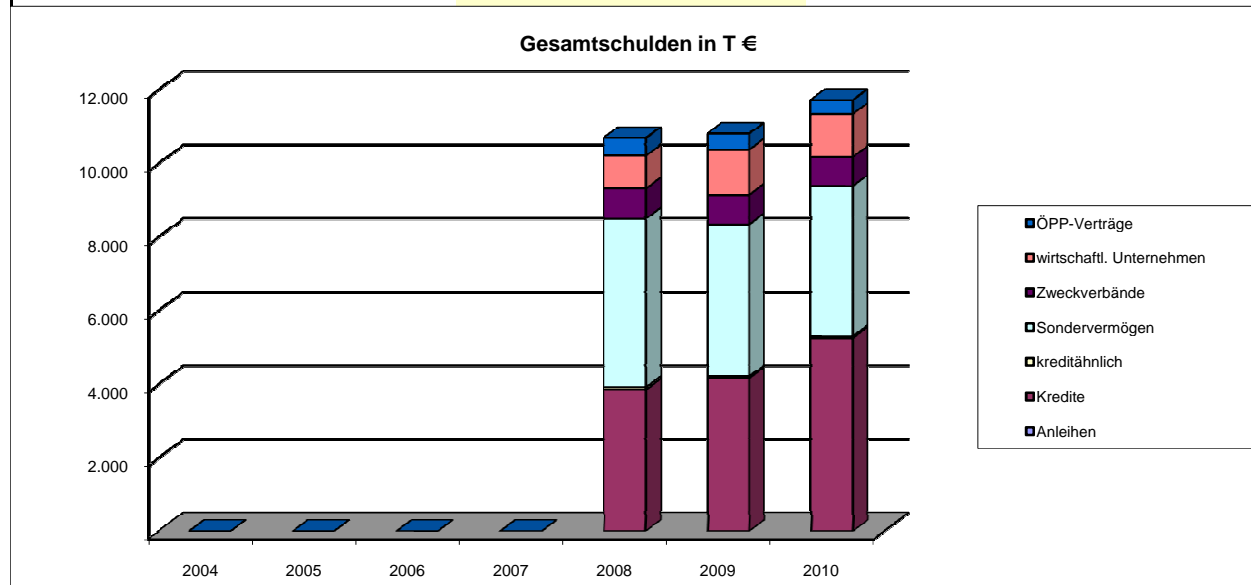
  

**Aufwendungen in T€**

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~5.000	~5.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2010	~4.500	~4.500	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000

Vermögensrechnung	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					13.583	13.555	13.514			
<b>Bilanzsumme</b>					0	0	0	<b>Eigenkapitalquote <sup>1</sup></b>		
<b>Anlagevermögen</b>					0	0	0	<b>Anlagendeckungsgrad <sup>2</sup></b>		
Immaterielles Vermögen					0	0	0	<b>Anlagenintensität <sup>3</sup></b>		
Sachanlagen					0	0	0	<b>Reinvestitionsquote <sup>4</sup></b>	141,7%	229,7%
Finanzanlagen					0	0	0	<b>Investitionsquote <sup>5</sup></b>		
Bruttoinvestitionen					0	1.559	2.527	<b>Kreditlaufzeit <sup>6</sup></b>		
<b>Umlaufvermögen</b>					0	0	0	<b>Steuerschuldenquote <sup>7</sup></b>		
flüssige Mittel					0,0	0,0	0,0			
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					0	0	0			
<b>nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag</b>					0	0	0			
<b>Eigenkapital</b>					0	0	0			
Netto Position					0	0	0			
Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0			
Ergebnisvortrag					0	0	0			
Jahresergebnis					0	0	0			
<b>Sonderposten</b>					0	0	0			
davon Investitionsbeiträge					0	0	0			
<b>Rückstellungen</b>					0	0	0			
davon Pensionsrückstellungen					0	0	0			
<b>Verbindlichkeiten</b>					0	0	0			
aus Kreditaufnahmen					0	0	0			
davon zur Liquiditätssicherung					0	0	0			
bei Sondervermögen und verbd. Unternehmen					0	0	0			
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					0	0	0			

<sup>1</sup> Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Vermögens der Kommune gehört  
<sup>2</sup> Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Anlagevermögens der Kommune gehört  
<sup>3</sup> Diese Quote zeigt das Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme  
<sup>4</sup> Diese Quote zeigt den Umfang der durch Abschreibungen erwirtschafteten Neuinvestitionen  
<sup>5</sup> Diese Quote zeigt, in welchem Umfang die Kommune investiert  
<sup>6</sup> Diese Quote zeigt die rechnerische Kreditlaufzeit in Jahren  
<sup>7</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden muss, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen



Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					13.583	13.555	13.514	Aufwendg. Aufwendungen
<b>Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO</b>								
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
2. aus Krediten					3.852	4.151	5.249	Dienstleistg. Dienstleistungen
2.6 davon vom Kreditmarkt					2.427	2.215	2.773	EB Eigenbetrieb
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					68	55	48	EK Eigenkapital
4. der Sondervermögen					4.574	4.136	4.076	gem. gemäß
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					818	800	800	ges. gesamt
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					900	1.230	1.160	GrdStA Grundssteuer A
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					472	427	382	GrdStB Grundssteuer B
Summe					10.684	10.799	11.715	GwSt Gewerbesteuer
pro Kopf					786,57	796,68	866,88	ha Hektar
<b>Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO</b>								
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					604	55	64	HH Haushalt
pro Kopf					44,47	4,06	4,74	inkl. inklusiv
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl. jährlich
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km Kilometer
1.3 zweckgebundene Rücklage					43	55	64	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.4 Sonderrücklage								lfr. langfristig
2. Rückstellungen (Summe)					9.114	9.095	9.151	Leistg. Leistungen
pro Kopf					670,99	670,97	677,15	öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
<b>Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO</b>								
1. Gesamtbetrag der Mittel					1.794	1.794	1.794	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ord. ordentliche
Summe Fraktionsfinanzierung					1.794	1.794	1.794	Personalaufw. Personalaufwand
pro Kopf					132,08	132,35	132,75	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
								Unternehm. Unternehmen
								verbd. verbundene
								wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich